Britisch Columbia

Kurze Nachrichten aus B. C.

Ermordung eines Farmers.

Samstag, den 29. August, wurde Theodor Van Velzen, der nahe bei Mission City, B. C., eine Obstfarm besitzt, tot im Knechtehaus aufgefunden. Die Leiche wies Schnittwunden und einen komplizierten Schädelbruch auf. Der Mordverdacht fiel auf Joh. Drosz, der als Gehilfe bei Van Velzen arbeitete. Es hatte keinerlei Zwist zwischen den beiden bestanden. Herr und Knecht hatten noch eine Stunde vor der Tat in gutem Einvernehmen zusammen zu Abend gegessen. Die Untersuchung ergab, daß Drosz an Halluzinationen litt und sich einbildete, es trachte ihm jemand nach dem Leben. Seine Angabe, Van Velzen habe das Knechtehaus mit einem Fleischmesser in der Hand betreten, ist nicht erwiesen. Der Farmer war als ein so gutherziger Mensch bekannt, daß ihm keinerlei böswillige Absicht beigemessen werden kann. Man nimmt an, daß Van Velzen ganz zufällig zum Knechtehaus kam und daß Drosz von der Idee befallen wurde, der Farmer wolle ihn angreifen. Drosz wird als mürrisch und verschlossen geschildert. Der Tat fehlt jede Begründung.

Abendkurse in Vancouver.

Das Winterhalbjahr 1931—32 der Abendschulen von Vancouver nimmt am 5. Oktober seinen Anfang und schließt am 31. März. Anmeldungen können zu den folgenden Zeiten im Schulamtsbüro, Hamilton und Dunsmuir Str. erfolgen: ab 21. September jeden Nachmittag von 5—6 Uhr, ab 2. September jeden Samstag von 10—12 Uhr, am 30. September und 1. Oktober von 7.30 bis 9.30 abends. Ferner können am 5. Oktober ab 7.30 abends Eintragungen in folgenden Schulen vorgenommen werden: King Edward High School, High School of Commerce, Central School, Technical School, John Oliver High School und Carleton School. Die Gebühren müssen bei der Anmeldung entrichtet werden.

An den Abendkursen können alle Personen teilnehmen, die über 14 Jahre alt sind. Zweck der Kurse ist, den Schülern Gelegenheit zur Weiterbildung und zur Erweiterung der Berufsbildung zu vermitteln. Der Lehrplan umfaßt u. a. folgende Kurse: Arithmetik, Englisch, Spanisch, Englisch für Neu-Canadier, Malen, Dekoration, technisches Zeichnen, Baufach, Schreinerei, Tischlerei, Motorenbau, Druckerei, angewandte Mathematik und Mechanik, Radio, einfache und ornamentale Gipsarbeit, Zementierung und dekorative Zementarbeit, besondere Kenntnisse im Azetylen-Schweißen. Ferner werden Kurse im Plakat-Schreiben und in der Redekunst geboten.

Die Handelskurse umfassen Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung, Rechnungsführung für Anfänger und Fortgeschrittene, Kalkulation, Rechnungsprüfung, Geschäfts-Englisch und Handelsrechnen, Verkaufslehre u. Handelskorrespondenz.

Ferner werden Kurse abgehalten in Klempnerei, feiner Schreinerei, Radio-Telegraphie und Radio-Telephonie, allgemeinem Wissen, Kleidermachen, Kochen, Französisch, Singen, Porzellanmalen usw.

Asiaten und Notstandshilfe.

Nach einer Meldung der „Vancouver Sun" vom 31. August dürfen sich Orientalen, die in Vancouver wohnhaft sind, gemäß einer von der Provinzregierung neu ergangenen Bestimmung für die Arbeitslosenfürsorge anmelden. Das vor einiger Zeit von Seiten der Regierung erlassene Verbot ist damit also aufgehoben. Die Eintragung mehrerer Orientalen wurde nach den früheren Bestimmungen verweigert.

Fremdenverkehr in B. C.

In einem vom „Vancouver Publicity Bureau" herausgegebenen Büchlein wird nachgewiesen, daß der Fremdenverkehr voriges Jahr 13½ Prozent der Gesamtbevölkerung Britisch Columbiens ernährte. Er brachte der Provinz im Jahre 1930 eine Einnahme von $32,000,000 und steht damit unter den Erwerbszweigen an 4. Stelle. Fast die Hälfte dieser Summe kommt der Bevölkerung in Form von Löhnen zugute. In diesem Jahre sind die Einkünfte aus dem Fremdenverkehr etwas geringer gewesen; doch konnten viele Konzerne dank der Einnahmen aus dieser Quelle ihre Existenz behaupten.

Arbeitslager in B. C.

An der North-Thompson Landstraße wird bei Blue River, Meile 128, Meile 126, Meile 123 und Pyramide je ein Arbeitslager (Camp) für 200 Leute errichtet; ein weiteres Lager für 200 Mann wird südlich Valemont geschaffen werden. Die Arbeiten werden so stark gefördert, daß die Lager voraussichtlich schon Ende der ersten Septemberwoche teilweise belegt werden können. Zwischen Blackpool und Mt. Olie werden Lager zur Unterkunft für 100 Mann gebaut. Ferner ist den Ansiedlern der Gegend Gelegenheit zur Arbeit unter den für sie zuständigen Aufsehern geboten. Das Lager Melle 6 an der Cache-Bach Straße ist in Betrieb genommen worden; die Arbeit wird bis zur Höhe des Savona-Hügels durchgeführt. Ferner werden bei Deadman Creek und Walhachin Lager errichtet. Ein weiteres entsteht an der Straße Kamloops-Nicola. Im Yale-Distrikt werden Lager für je 200 Mann zwischen Spences Bridge und Ashcroft geplant, ferner sollen zwischen Lytton und Hope Lager für die gleiche Arbeiterzahl geschaffen werden. Auch die Arbeiten an den Straßen Merritt-Kamloops und Merritt-Spences Bridge entfallen unter die Notstandsfürsorge. Im Salmon Arm-Distrikt wurden Lager in Canoe, Sicamous, Notch Hill, Squilar, Chase und Kault Hill gebaut, die jetzt zur Aufnahme von etwa 200 Mann fertig stehen. Die Unterkunftsmöglichkeiten für die 700 in genanntem Distrikt gemeldeten Arbeitslosen werden in der ersten Septemberhälfte nach Möglichkeit gefördert, damit den Leuten Arbeit zugeteilt werden kann.

Ueber 16,000 angemeldete Arbeitslose.

Der Vorschlag, den der Präsident des städtischen Notstandskomitees in Vancouver, Alderman W. C. Atherton, der Provinzialregierung unterbreitete, geht dahin, daß die städtischen Behörden willens sind, im kommenden Winter Arbeit für 2000 Leute zu beschaffen, falls die Provinzial- und Bundesregierung für die übrigen Arbeitslosen der Stadt sorgt. Die Zahl der bis zum 3. September Gemeldeten beträgt 16,688; 14,147 hiervon sind beim Notstandsamt, 2541 beim Regierungsarbeitsamt eingetragen.

Weiße Arbeiter eingestellt.

Um die Arbeitslosigkeit unter den weißen Arbeitern zu mindern, ersetzte die Firma Hutting-Merritt Lumber Co., Ltd., welche die Herstellung von Schindeln in großem Maßstabe betreibt, alle orientalischen Arbeitskräfte in ihren Fabrikanlagen in Marpole durch weiße Arbeiter. Die neue Maßnahme trat am 1. September in Kraft. Die Gesellschaft hat gegenwärtig etwa 100 Angestellte.

Großfeuer

Lytton. — Ein Großfeuer zerstörte in den frühen Morgenstunden drei und einen halben Block des Städtchens Lytton. Der Verlust wird auf $100,000 geschätzt. Es brannten folgende Gebäude nieder: das Lytton-Hotel, welches 65 Zimmer besaß, die elektrische Licht- und Kraftanlage, Büro und Wohnung des indianischen Agenten, zwei großen Blocks mit Läden, der Laden von A. Rebagliatti, 2 Theater, ein Restaurant, verschiedene Wohnhäuser usw. Das Hotel war gut versichert, andere Gebäude teilweise. Bei dem Versuch, sich aus dem brennenden Hotel zu retten, wurden Herr P. L. Englefield aus Vancouver, der im Hotel angestellt war, drei Hotelgäste aus Vancouver und der chinesische Koch schwer verletzt. Englefield mußte aus dem Oberstock springen, erlitt schwere innere Verletzungen und dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. Ein Sonderzug brachte ihn nebst zwei anderen Verletzten nach dem Krankenhaus zu Kamloops. Ein Mann namens William Graham sprang ebenfalls aus dem 30 Fuß hoch liegenden Oberstock und blieb wie durch ein Wunder unverletzt. Er konnte die elektrischen Lichtleitungen fassen, tastete sich an den Drähten entlang bis zum Mast und glitt an diesem zur Erde herab.

Wertvoller Goldbarren

Nelson, B.C., 10. Sept. — Dienstag, den 9. September, wurde ein Goldbarren im Werte von $16,800 von der Reno-Goldgrube nach der Stadt verbracht. Der Barren stellt die Ausbeute von 26 Tagen dar. Er ist das beste Ergebnis der kurzen Betriebszeit.

Eine schwierige Kletterpartie

Mitglieder des Alpine Clubs von Canada bei einem fast senkrechten Abstieg bei Glacier, B.C., in den canadischen Rocky Mountains. Der Club hält dieses Jahr seine 26. jährliche Lagerversammlung im Kootenay Park ab.

Vancouver, B. C.

Die 22. Jahresausstellung zu Vancouver, die vom herrlichsten Wetter begünstigt war, fand Samstag, den 29. August, ihren Abschluß. Der Besuch war ein außerordentlich reger; er belief sich auf ungefähr 350,000 Personen. Im Laufe des Jahres waren bei einem Kostenaufwand von etwa $300,000 neue Gebäude errichtet worden, nämlich das Gebäude für die Nahrungsmittel-Ausstellung, die Kunstgalerie, in der auch die Handarbeitsausstellung untergebracht ist, und das „Exhibition Forum", das während der Ausstellung die Automobilschau beherbergt und im Winter dem Eissport dient. Die Abteilungen für Farmvieh, für Acker- und Gartenbau, Blumen, Obst und Honig waren außerordentlich gut beschickt und erfreuten sich des regsten Interesses der Besucher. Hervorragend schöne Dekoration bot die Abteilung für Forstwirtschaft. Auch Industrie, Handel, indianische Handwerk und die Kunstfertigkeit der Frauen hatten ihr Bestes gegeben. Einer zahlreichen Zuhörerschaft erfreute sich der indianische Häuptling, der manches Interessante aus den althergebrachten Sitten und Gebräuchen seiner Stammesgenossen erzählte. Der „Grandstand" bot seinem Publikum Reiterkunststücke von Cowboys und verwegenen Reiterinnen. Feuerwerke, musikalische Darbietungen und lebende Bilder aus der Geschichte der Provinz gaben den Abenden einen genußreichen Abschluß. Die Sensationslüsternen kamen in den üblichen Schaubuden auf ihre Rechnung, und auch denen, die gerne dem Tanz huldigen, war Gelegenheit geboten, sich zu betätigen. Kurz, alle und jeder, der Vergnügungshungrige wie der Belehrung Suchende, kam auf seine Rechnung, — und einem Glücklichen, von Tausenden Beneideten fiel bei der Ziehung der Eintrittskarten ein Gewinn von 2000 Dollars in den Schoß!

Victoria, B. C.

Einen glänzenden Erfolg hatte die in High River, Alberta, gelegene Farm des Prinzen von Wales auf der Ausstellung in Victoria, B. C. Seine Ranch hatte ausschließlich Kurzhornvieh ausgestellt und errang hierauf den Wimpel (pennant) für die große Auszeichnung sowie für die Reserve, die große Auszeichnung für alte und junge Kühe, neun erste, einen 2., drei 3., einen 4. Preis. Die Farm trug somit in der Klasse, in die das von ihr zur Schau gestellte Vieh gehörte, fast sämtliche Preise davon.

Aus Seattle, Wash., wird unterm 2. September gemeldet, daß ein unbekannter Mann sich einen Kasten mit Sägespänen als Schlafplatz ausgesucht hatte. Die Sägespäne gaben unter dem Gewicht des Mannes nach; der Unglückliche sank tief in den Kasten ein und fand den Erstickungstod. Anscheinend hatte der Mann versucht, um Hilfe zu rufen, jedoch vergeblich, da die Sägespäne ihm in den Mund drangen und jeden Laut erstickten. Ein Angestellter, der anderen Tages vorbeiging, sah einen Arm aus einer Oeffnung des Kastens ragen. Bei Nachforschung fand man dann die Leiche. Der Tote mochte etwa 35 Jahre zählen.

Frauen!

Bei ausgeblebener, unregelmäßiger oder schmerzhafter monatlicher Periode gebrauchen Sie meine europäische Medizin. Preis $3.00. (Das Geld mit Bestellung einsenden.) Schreiben Sie mit Vertrauen.

Mrs. Margret Leskovar
507 E. 73. St., New York, N.Y., U.S.A.

Unsere lutherischen Neusiedlungen.

Unter dieser Ueberschrift werden von Zeit zu Zeit über unsere Ansiedlungen Artikel erscheinen.

Es ist ja in diesen harten Zeiten wenig Gelegenheit, Leute auf dem Lande anzusiedeln — oder besser gesagt, wenig Lust, auf die Farm zu gehen, weil die Farmprodukte nichts einbringen. Aber es wird doch manchen interessieren, wie es unseren Leuten, die wir in den letzten Jahren auf's Land brachten, wirtschaftlich geht.

Man müßte blind und taub sein, wenn man behaupten wollte, daß es allen gut geht. Wer damals geahnt hätte, daß sich in kurzer Zeit das Blatt so ganz und gar wenden würde, der hätte sich nicht so tief in Schulden gestürzt oder hätte nicht mit so wenig Geld eine Heimstätte aufgenommen. Es bleibt jetzt nur übrig, auf bessere Zeiten zu hoffen, die ja nicht ausbleiben werden. Es ist von jeher Ebbe und Flut gewesen; gute und schlechte Zeiten haben einander abgelöst, und das wird auch in Zukunft nicht anders werden.

Ich meine aber, unsere Leute in Alberta haben insofern nicht zu klagen, weil sie durchschnittlich eine gute Ernte zu verzeichnen haben. Was für schöne Weizenfelder sind doch in dem Edmontoner Distrikt — und zu diesem Distrikt rechne ich wenigstens hundert Meilen nach allen Richtungen von Edmonton! Und was für schönes Gemüse findet man in den Gärten — Kartoffeln bis zu 20 unter einer Staude — Krautköpfe bis zu 37 Zoll im Umfang und bis heute keine schädlichen Fröste!

Wie bedauern wir da die Leute auf der Prärie, die nichts geernte haben und nun auf Unterstützung von der Regierung angewiesen sind. An Essen und Trinken wird es hier kaum einem fehlen, auch Brennmaterial haben wir hier genügend und Futter für's Vieh ist auch vorhanden.

Freilich haben die Leute hier mehr Arbeit, das Land unter Kultur zu bekommen; denn es ist Buschland, wo wir ansiedelten. Aber sobald der Busch herunter ist, bringt der Acker doppelt soviel ein wie auf der Prärie, und Fehlernten sind hier kaum zu verzeichnen.

Die Regierung hat in diesem Sommer eine ganze Reihe von Familien aus den ausgetrockneten Gebieten nach dem Norden frei befördert, und bis Ende September werden noch mehr Familien von dieser freien Fahrt Gebrauch machen. Nach dem 30. September bis zum 30. November werden nur Vieh und Maschinen frei befördert, und für Personen muß man bezahlen: Soviel ich weiß, gilt das aber nur innerhalb der Provinz. Wer z. B. in Saskatchewan wohnt, kann sich nach dem Norden von Saskatchewan versetzen lassen, nicht aber nach Alberta. Nun ich glaube, daß in dem nördlichen Saskatchewan die Verhältnisse ähnlich liegen wie hier in Alberta, nur daß die Ansiedlungen etwas weiter von der Bahn entfernt sein mögen.

Unsere Gebiete liegen meist um eine Bahnstation, wie Barrhead, Flatbush, Fawcett, Newbrook, Busby nördlich von Edmonton — Wolfcreek, Eckton, Onoway, Calahoo mehr westlich von Edmonton. In manchen Gegenden gibt's noch Heimstätten, in anderen gibt's Land mit wenig Anzahlung zu kaufen. Wer etwas Näheres darüber wissen will, mag sich an den Unterzeichneten wenden.

Ich war auch vor einiger Zeit in Prince George, B.C., wo die Leute eine schöne Ernte haben. Dort bekommen die Farmer etwas bessere Preise für ihre Produkte, denn der Bedarf ist größer als die Produktion. Was die Farmer nicht ziehen muß von weiterher eingeführt werden. Auch dort sind schon einige lutherische Familien, die gerne mehr Glaubensgenossen in der Nachbarschaft haben möchten.

Schließe für heute und werde nächstens einzelne Distrikte näher beschreiben.

W. Wahl, Pastor,
9812—83rd Ave.,
Edmonton, S., Alta.

Deutsche Sporterfolge in Paris.

Paris. — Deutschlands Leichtathleten trugen bei den internationalen Wettkämpfen im Colombes-Stadium mit 89 zu 62 Punkten einen glatten Sieg über die Franzosen davon. Es war Deutschlands fünfter Sieg in den Wettkämpfen, die in den letzten fünf Jahren hier ausgetragen wurden.

Deutschland zeigte große Stärke in den Kurzstreckenläufen und holte sich 10 der 15 ersten Plätze und 9 zweite. Die Leistungen ließen erkennen, daß die Deutschen gefährliche Gegner bei den Olympischen Spielen im nächsten Jahr sein werden.

Jean Keller von Frankreich schlug den berühmten deutschen Kurzstreckenläufer Dr. Otto Peltzer mit Zweifünftel einer Sekunde im 800 Meter-Lauf.

Hohe Besteuerung in Großbritannien

Alle Schichten der Bevölkerung müssen Opfer bringen, um dem Land über die Finanzkrise hinwegzuhelfen.

London. — Großbritannien sieht sich jetzt der Aufgabe gegenüber seinen Leibriemen enger zu schnallen, um in der Lage zu sein, die schwersten Steuern aufzubringen, die seiner Bevölkerung je auferlegt wurden. Schatzkanzler Snowden verkündigte die Maßnahmen, die nach Ansicht der gegenwärtigen Regierung notwendig sind, um einen Ausgleich für das drohende Budgetdefizit von $833,000,000 zu schaffen.

Demnach sollen Angestellte der Regierung 25 Prozent ihres Gehalts in Gestalt von Steuern überlassen; Arbeiter müssen 2 Cents mehr für ihr Bier bezahlen; die Reichen müssen eine Steuer von 10 Prozent sind mehr auf unverdientes Einkommen bezahlen: Automobilbesitzer müssen eine Zusatzsteuer von 4 Cents für Gasolin leisten, womit die Gasolinsteuer auf 16 Cents anschwillt; Tabakfabrikanten müssen höhere Steuern für Blättertabak bezahlen, obwohl die Imperial Tobacco Company bekanntgab, daß die Kleinverkaufspreise nicht erhöht würden. Sämtliche Besucher von Kinos und Theatern müssen eine Vergnügungssteuer von 16 2/3 bezahlen.

Während auf dem Gebiete der Steuern Erhöhungen vorgenommen werden, finden auf einigen anderen Gebiete Abstriche statt — nämlich auf dem der Arbeitslosenunterstützungen. Sie wird um 10 Prozent niedriger. Die Gehälter der Polizisten werden ebenfalls beschnitten, und zwar wird dem niedersten Ring der Polizisten eine Schilling pro Woche weniger bezahlt. Auch müssen sich sämtliche Zivildienstangestellte mit einer Gehaltsherabsetzung zufrieden geben, die sich schon bei Kabinettsministern mit 20 Prozent bemerkbar machen wird. Auch Pensionen und die Ausgaben für das Verteidigungs- und für das Strafensystem werden niedriger.

Snowden hofft, durch die Erhebung neuer Steuern in diesem Jahre $200,000,000 und im nächsten Jahre $400,000,000 zusammenzubringen, und auf diese Weise anstelle eines Defizits im Staatshaushalt einen Ueberschuß zu schaffen.

Der Schlachtruf: „Auch wenn die Welt gegen uns ist, bleibt England stehen," der von Snowden im Verlauf seiner Budgetrede ausgestoßen wurde, rief im Unterhaus tiefe Bewegung hervor und hallte im ganzen Lande wider.

Die Briten scheinen seit entschlossen zu sein, drastische Maßnahmen zu verwirklichen, um den Staatshaushalt und damit die englische Währung zu stabilisieren. Die Arbeiterpartei, die offizielle Oppositionspartei, erklärte sich mit den meisten Besteuerungsvorschlägen einverstanden, ist jedoch entschlossen, sich gegen die Sparsamkeitsmaßnahmen zu wenden.

Brüning plant neue Notverordnungen.

Berlin. — Die Reichsregierung trägt sich mit dem Erlaß neuer Notverordnungen zur Durchführung ihres Winterprogramms. Angesichts des immer näherrückenden Wiederzusammentritts des Reichstags kann indes jetzt schon erklärt werden, daß sie dabei mit ernsten parlamentarischen Schwierigkeiten zu rechnen haben wird. Das Kabinett dürfte seine liebe Not haben, da sich selbst im Regierungslager ein starker Widerstand gegen eine weitere Belastung der Beamten, sei es durch Gehaltskürzung oder Erhöhung der Steuern, geltend macht.

Nationalsozialismus als Irrlehre verurteilt.

Mainz. — Beträchtliches Aufsehen in kirchlichen Kreisen hat eine Entscheidung des Bischofs von Mainz erregt, der sich geweigert hat, einem kürzlich verstorbenen nationalsozialistischen Reichstagsabgeordneten ein kirchliches Begräbnis zu gewähren. Seine Gründe werden in einer Erklärung des Generalvikars der Diözese dargelegt, in der es heißt: „Die deutschen katholischen Bischöfe haben den Nationalsozialismus einstimmig als eine Irrlehre verurteilt, weil er Grundsätze enthält, die gegen die Lehren der katholischen Kirche verstoßen. Kein Katholik darf Mitglied der Partei werden, und die Kirche wird Ueberläufern kein kirchliches Begräbnis geben."

Sie können kräftige Organe haben.

Ruga-Tone gibt neue Kraft und Stärke schwachen und geschwächten Organen und setzt diese instand, richtig zu funktionieren. Es reinigt den Körper von Krankheitskeimen und wenn Sie es für einige Tage genommen haben, fangen Sie an, sich besser zu fühlen; Schmerzen und Pein im Magen, Darm, Muskeln und Gelenken werden verschwinden; Ihre Nieren werden kräftiger, Ihre Organe stärken sich und Sie fühlen sich wie ein neuer Mensch. Ruga-Tone wird von Drogisten verkauft. Beschaffen Sie sich heutzutage dies Mittel. Wenn der Drogist es nicht hat, dann ersuchen Sie ihn, das Mittel von seinem Großhändler zu bestellen.

Achtung!
Wäsche mit Luft.

Der berühmte „Waschteufel" wird jetzt in Canada hergestellt. Sie waschen Ihre Wäsche mit diesem Apparat mit Vergnügen und ohne sich bücken zu müssen in einer Stunde, was früher bei Handarbeit einen ganzen Tag dauerte. Außerdem wird die Wäsche sehr gescheut.

Preis des Kompressors mit Gebrauchsanweisung in Englisch oder Deutsch $5.50, Stiel 25c extra.

Vertreter für dortigen Bezirk gesucht.

Zu beziehen vom Alleinherstellen:

Otto Bergmann,
3467 Ste. Famille St.
Montreal.

British Columbia Farm

50 Acker in Frazer Valley, 40 Meilen östlich von Vancouver, 6 Meilen von Abbotsford und Frazer Fluß, am Hauptweg. 20 Acker reines Land, Rest noch Holz, kann aber leicht gereinigt werden. 2 Häuser mit 6 und 4 Zimmern, Ställe und Holzschuppen. Gutes Quellwasser. Sehr geeignet für Obstbau, Geflügelzucht, Gemüse- und Milchwirtschaft. Platz für zwei Familien. Preis $5,000. — Würde für einen Teil Vieh, Pferde und Farmgeräte in Tausch nehmen. Rest bar oder nach Uebereinkunft.

Angebote an Box 82, Der Courier,
1835 Halifax St., Regina, Sask.

MAIL ORDERS A SPECIALTY
UNIFORMS of DISTINCTION
BOWMANS
APRON SHOP
810 GRANVILLE ST.
VANCOUVER, B.C.
WRITE FOR CATALOGUE

Kennen Sie das Saskatchewan Year Book?

Zum fünften Male ist kürzlich „The Saskatchewan Year Book" erschienen, das im Laufe der Jahre viele Freunde gewonnen hat. Für jeden, der genaue Auskunft über die Verhältnisse in der Prärieprovinz Saskatchewan erhalten will, ist es unentbehrlich. Das gilt auch von der neuen Ausgabe für das Jahr 1931.

Was bietet das „Saskatchewan Year Book"?

Das „Saskatchewan Year Book" (in englischer Sprache) informiert Sie über die canadischen Gerichte, die Parlamente und Regierungen in Ottawa und Regina, den Weizenpool, über neue Provinzialgesetze, über die Verwaltung der Städte und Munizipalitäten, über das Gesundheitswesen in Saskatchewan, die canadischen Postgebühren, die Justizverwaltung, die Namen der Rechtsanwälte, die Wochenzeitungen der Provinz usw. Dazu kommen lesenswerte Artikel über Nord Battleford, Prince Albert, Regina, Saskatoon, Swift Current und Yorkton.

Was kostet das „Saskatchewan Year Book"?

Das sehr schön ausgestattete und mit vielen Bildern versehene Buch, das 104 Seiten stark ist, wird gegen Einsendung von 50 Cents überallhin versandt. Gewiß ein geringer Betrag, wenn man den lehrreichen und nützlichen Inhalt bedenkt.

Bestellen Sie noch heute das „Saskatchewan Year Book"!
Bestellungen sind zu richten an

Western Printers Association, Ltd.
1835 Halifax St., Regina, Sask.